



Rote
Mühle
Quartier
Unser Zuhause.

Wittstocker
Mühlenblatt

Herbstausgabe 2025 Nr. 50 | seit 2013

Themen unseres Herbstheftes

- Das Rote-Mühle-Quartier feierte 30 Jahre Wohngebiet
- Dosse Immobilien GmbH Wittstock ist umgezogen
- Die Sieger des Wettbewerbs „Blühende Fassade“ sind prämiert



Das Rote-Mühle-Quartier feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Diese Aufnahme aus dem Jahre 1995 zeigt den Blick auf die sogenannten Würfelhäuser. Im Vordergrund ist das Objekt in der Friedrich-Schiller-Straße 28 zu sehen. Das Bild stammt von Eckhard Schade (1950 bis 2019); seine Familie stellte es freundlicherweise bereit.



Quartiersmanagerin
Doreen Thon

INHALT

- 2 Bericht der Quartiersmanagerin
- 2 Bericht der Hausverwaltung
- 2 Wohnungsanzeigen
- 3 Veranstaltungen im Quartierstreff
- 4/5 Sommerfest 30 Jahre Wohngebiet
- 6 „Blühende Fassade“
- 7 Dosse Immobilien mit neuer Adresse
- 7 Hausmeister Mario Hilgert
- 8 Wittstocker Seniorenbeauftragte



AUF EIN WORT MIT DER QUARTIERSMANAGERIN

FÜR ALLE GENERATIONEN

Der Veranstaltungskalender im Quartiers-Treff enthält regelmäßig interessante Angebote

Liebe Mieter und Gäste, das Sommerfest am 18. Juni anlässlich des 30-jährigen Jubiläums unseres Wohngebietes war ein voller Erfolg. Die Besucher hatten gemeinsam mit uns viel Freude am bunten Treiben. Es wurde gelacht, geschunkelt und für gute Gespräche gab es auch genügend Zeit.

Der Wettbewerb „Blühende Fassade“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Das Teilnehmerfeld liegt inzwischen Jahr für Jahr bei gut 40 Mietern. Somit sind viele Balkone farbenprächtig gestaltet. Bei der Prämierung am 3. September standen die fünf Gewinnerinnen im Mittelpunkt. Diese Veranstaltung war gleichzeitig als Nachbarschaftstreffen für alle Mieter organisiert.

Auch im Herbst stehen wieder interessante Veranstaltungen im Quartiers-Treff auf dem Programm. Bitte lesen Sie im beiliegenden Kalender nach und wählen sich Ihre Favoriten aus. Ich freue mich darauf, Sie bei uns begrüßen zu können.

Ihre Doreen Thon

Quartiers-Treff · Friedrich-Schiller-Straße 26 · 16909 Wittstock

Telefon: 03394 – 405 9701 · E-Mail: quartiers-treff@nachbarschafts-pflege.de

Bürozeiten: Mo & Mi 12 – 16 Uhr, Di 9 – 13 Uhr, Do & Fr nach Vereinbarung

www.wittstock-rote-muehle.com



**AUF EIN WORT MIT DOSSE
IMMOBILIEN WITTSTOCK**

IM GESPRÄCH BLEIBEN

Bei der Betriebskostenabrechnung berät Dosse Immobilien GmbH die Mieter



Geschäftsführerin Christiane Flick

Liebe Mieter, die Betriebskostenabrechnung für 2024 erhalten Sie in Kürze. Wer Fragen dazu hat, kann innerhalb von vier Wochen nach Erhalt der Betriebskostenabrechnung während unserer Sprechzeiten Akteneinsicht erhalten. Am besten ist es, wenn Mieter vorher telefonisch einen Termin vereinbaren. Bitte beachten Sie: In dieser Betriebskostenabrechnung sind von Januar bis Mai 2024 noch die Kosten für das Kabelfernsehen aufgeführt. Seit Juni 2024 musste jeder Mieter einen eigenen Vertrag mit einem Anbieter abschließen. Die Gebühren für das Kabelfernsehen werden seitdem nicht mehr über die Mietnebenkosten abgerechnet. Das betrifft auch alle Mieter im Rote-Mühle-Quartier. Die neuen Verträge für das Kabelfernsehen begannen im Rote-Mühle-Quartier am 1. Juni 2024.

Wenn die Betriebskostenabrechnung für 2024 ein Guthaben enthält, wird dieses Guthaben den Mieter nach Ablauf der vierwöchigen Einspruchsfrist überwiesen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Ihre Christiane Flick

Dosse Immobilien · Gröperstraße 1 · 16909 Wittstock · Telefon: 03394 – 44 90 32

Büro für Mieter im Rote-Mühle-Quartier · Friedrich-Schiller-Str. 26 · Di 14 – 18 & Do 9 – 12 Uhr

Hausmeister Mario Hilgert · Telefon: 0173 – 237 6284

www.dosse-immobilien.de

AKTUELLE WOHNUNGSANGEBOTE

Beethovenstraße 5

Zimmer Wohngemeinschaft 13,32 m² Wohnfläche – Gesamtfläche 27,35 m²
430,00 EUR inkl. aller Nebenkosten

Friedrich-Schiller-Str. 26

3-Raumwohnung mit 73,10 m² Wohnfläche 740,00 EUR inkl. aller Nebenkosten

Friedrich-Schiller-Str. 28

2-Raumwohnung mit 49,84 m² Wohnfläche 505,00 EUR inkl. aller Nebenkosten

HANDARBEITEN UND BASTELN VEREINT DIE GENERATIONEN

Bei den Ferienangeboten im Quartiers-Treff lernen Kinder und Jugendliche von den Erfahrungen der Erwachsenen

Aus alt mach neu. Dieses Motto liegt Quartiersmanagerin Doreen Thon bei ausgewählten Veranstaltungen im Quartiers-Treff am Herzen. Wer neugierig auf die Ferienangebote im Wohngebiet war, erlebte im Juli und August abwechslungsreiche Stunden beim Basteln, Werkeln und Tüfteln.

„Wir möchten bei diesen Veranstaltungen die Generationen zusammenbringen, damit alle voneinander lernen und profitieren können“, sagt Doreen Thon.

Zum Auftakt der Sommerferien stand am 31. Juli die Aktion „Wir basteln Sonnenfänger“ auf dem Programm. Dabei dienten ausrangierte CDs als Bastelgrundlage. „Es ist doch gut, wenn etwas mehrfach verwendet wird und damit immer wieder einen neuen Zweck erfüllt“, sagt Doreen Thon. Die Erwachsenen und Kinder bemalten und verzierten die alten CDs mit knallbunter und wasserfester Farbe. Außerdem klebten sie Herzen oder Sterne darauf und bastelten kleine Anhänger aus Wolle. Mit Perlen verziert und an einer Schnur aufgefädelt entfalten die gut ein Meter langen Sonnenfänger besonders an Fensterscheiben ihre Wirkung. Denn dort fällt das Sonnenlicht besonders stark ein und die Sonnenfänger funkeln und schillern in voller Pracht.

Auch am 21. August erlebten Jugendliche und Erwachsene ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. An diesem Tag stand die Serviettentechnik auf dem Programm. „Dieses Angebot lief auf Wunsch einer Besucherin“, sagt Doreen Thon. Denn die Gäste beim monatlichen Handarbeits- und Bastelcafé „Stricken und klönen“ bringen immer wieder Vorschläge für thematische Angebote bei ihren Treffen. „Bei



Bunte und phantasievolle Sonnenfänger entstehen aus alten CDs.



Christine Neumann reihte sich mit ihrer Enkeltochter Celina beim Bastelnachmittag mit Serviettentechnik ein.



Betty Mericke (l.) kennt sich mit der Serviettentechnik bestens aus, ähnlich wie Annette Ramin (3.v.l.).

dieser Ferienaktion hat Mieterin Betty Mericke tatkräftig unterstützt, denn sie bringt bei der Serviettentechnik viel Erfahrung mit“, so Doreen Thon. Die Besucher umhüllten Holz, Gläser und Flaschen mit den bunten Servietten und klebten die hauchdünnen Materialien an die Unterlage. Die Muster der Servietten kommen dabei je nach Form der Gläser und Flaschen unterschiedlich zur Geltung.

Wie im vergangenen Jahr brachte Christine Neumann aus Schwarz ihre Enkelin Celina zur Veranstaltung mit. Die 15-jährige Celina kommt aus Berlin und verbrachte wieder einen Teil ihrer Sommerferien bei ihrer Oma in Mecklenburg. Christine Neumann besucht seit zwei Jahren das Handarbeits- und Bastelcafé „Stricken und klönen“ und gehört dort zu den Stammgästen. Auch Annette Ramin aus Berlinchen ist seit einem Jahr regelmäßig Gast im Quartiers-Treff. Damit löst sie ihr eigenes Versprechen ein. Denn 2024 ging sie in den Ruhestand und nahm sich damals fest vor, den Quartiers-Treff monatlich zum Handarbeits- und Bastelcafé zu besuchen. Seitdem kommt sie dort voll auf ihre Kosten. „Ich bin für alle Handarbeiten und Techniken offen“, sagt Annette Ramin. Die Serviettentechnik kennt sie bereits. „Deshalb fällt mir das sehr leicht, ich entspanne bei jeder Handarbeit“, sagt sie. Und: „Es gibt einen besonderen Kleber für die Serviettentechnik. Man muss die Serviette zunächst in der Mitte einer Unterlage anbringen und dann nach außen glattstreichen.“ Zeit zum Basteln – das genießen Annette Ramin und die anderen Stammgäste beim Handarbeits- und Bastelcafé. „Am schönsten ist es, wenn die Kinder hier beim Basteln und bei der Handarbeit von den Erfahrungen der Erwachsenen profitieren und sich vieles für die Zukunft aneignen“, sagt Quartiersmanagerin Doreen Thon.



SOMMERFEST ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES ROTE-MÜHLE-QUARTIERS

Bei der Veranstaltung am 18. Juni erlebten die Mieter aller Altersgruppen ein Feuerwerk an Unterhaltung

Das Sommerfest lockte in bewährter Weise auf die Festwiese hinter dem Quartiers-Treff. Gut 100 Mieter nutzten das Sommerfest von Dosse Immobilien GmbH Wittstock und Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH für ein gemütliches Miteinander.

Freie Fahrt für Bauer Hellwig! Bei seiner Show „Bauer Hellwig: Wir Mecklenburger sind nicht stur – nur geduldig!“ sonnt sich der Schweriner Künstler Klaus Reiners im Rampenlicht. „In Mecklenburg-Vorpommern gibt es immer Klönschnack übern Gartenzaun“, stimmt der Komiker und Moderator sein Publikum im Festzelt auf ein kurzweiliges Programm ein. „Der Hauseigen hängt immer wieder ein bisschen schief, wenn es um Mode geht“, weiß Bauer Hellwig aus eigener Erfahrung.



Bauer Hellwig heizt mit seiner Show die gute Laune an.

Er verrät den Zuschauern, was sich hinter den einzelnen Buchstaben des Wortes „Mode“ verbirgt. „Mann, opfe- re dein Einkommen!“ Der Stimmungs-

dampfer setzt sich in Fahrt und die Mieter im Rote-Mühle-Quartier genießen das Sommerfest am Mittwoch, 18. Juni. In diesem Jahr steht das 30-jährige Jubiläum des Wohngebietes im Mittelpunkt. Darauf weisen auch die silberglänzenden Ziffernbällons im Festzelt hin.

Zum dritten Mal organisieren Dosse Immobilien GmbH Wittstock und die Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH das Sommerfest gemeinsam. Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock, eröffnet die Veranstaltung. „Wir feiern 30 Jahre Wohngebiet. Neun Mieter wohnen seit dem Erstbezug 1995 im Rote-Mühle-Quartier, dafür gibt es heute noch eine Überraschung“, stellt Jakob Waßmann in Aussicht. Er dankt dem Pflegedienst Nachbarschaftspflege und der Quartiersmanagerin Dooreen Thon für die gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig macht Jakob Waßmann auf die druckfrische Sommerausgabe der Wohngebietzeitung Wittstocker Mühlenblatt aufmerksam: „30 Jahre Wohngebiet stehen im Mittelpunkt. Jeder kann dort lesen, wie sich das Quartier entwickelt hat.“ Und: „In keinem anderen Wittstocker Wohngebiet ist ein Pflegedienst ansässig.“ Nachbarschaftspflege-Geschäftsführer Alexander Schucany beginnt seine Ansprache mit einer Frage: „Wem gratuliert man zu 30 Jahren Wohngebiet?“ Und hat gleich die Antwort parat: „Der Stadt Wittstock. Denn es ist nicht nur ein wunderschönes Zuhause, es hat sich auch eine tolle Nachbarschaft entwickelt.“ Alexander Schucany dankt allen Klienten für das Vertrauen



Das Rote-Mühle-Quartier feiert Jubiläum.

und Dosse Immobilien GmbH Wittstock für das gute Miteinander. Auch der Wittstocker Bürgermeister Dr. Philipp Wacker ist Guest beim Sommerfest. Für seine Festrede hat er im



Der Wittstocker Bürgermeister Dr. Philipp Wacker und Erna vom Karnevalclub Blankenfelde gratulieren zum Jubiläum.

Archiv der Stadt gestöbert. Dabei zierte er einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Dezember 1992 zur Satzung über einen Bebauungsplan für das Wohngebiet Rote-Mühle-Weg. „Im Bauausschuss war es damals eine knappe Kiste mit drei Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung.“



Viele Mieter gehören zu den Stammgästen beim Sommerfest.

Ines Dannehl vom Netzwerk Gesunde Kinder bietet Familien mit ihren Babys einen Treffpunkt im Schatten.

Erna vom Karnevalclub Blankenfelde ist die schönste Frau in Brandenburg.

Bei den Stadtverordneten lief dann eine spannende Diskussion. Genau wie heute hatte man kontrovers diskutiert, aber das ist auch gut so“, sagt der Bürgermeister. Am Ende gab es aber eine deutliche Mehrheit für den Bebauungsplan mit 20 Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und vier Enthaltungen. Am Rote-Mühle-Quartier schätzt Dr. Philipp Wacker „die vielen Veranstaltungen und Leute, die sich um die sozialen Beziehungen kümmern. Die Nachbarschaft schafft füreinander schöne Ereignisse.“ Zugleich machte er den Mietern Mut: „Ich habe keine Angst vor der Zukunft, denn ein Wandel gehört immer dazu. Die mageren Jahre kommen, deshalb machen wir eine Politik der kleinen Schritte.“ Zum Abschluss seiner Festrede zitiert der Bürgermeister die Liedzeile „Es kommt



Das Team von Dosse Immobilien GmbH Wittstock (l.) und der Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH (r.) begrüßen mit dem Wittstocker Bürgermeister Dr. Philipp Wacker (3.v.l.) das Publikum.

die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft“ aus dem Jahre 1993 von der Band Die Toten Hosen. Und münzt die Liedzeile hoffnungsvoll um: „Es kommt die Zeit, in der das Reden wieder hilft.“ Alleinunterhalter und DJ Egbert Schröder legt Musik beim Sommerfest auf und umrahmt das Programm mit stimmungsvollen Klängen. Nach dem Kaffeetrinken kündigt er den „Auftritt der schönsten Frau in Brandenburg“ an. Das lässt sich Erna vom Blanken-

felder Karnevalsclub nicht zweimal sagen und schreitet in das Rampenlicht. Erna feiert wie das Rote-Mühle-Quartier in diesem Jahr 30-jähriges Jubiläum: Seit 1995 ist sie im Karneval aktiv und seit 1998 als Erna unterwegs. „Für mich ist es das Schönste, auf der Bühne zu stehen und den Menschen Freude zu bereiten und das Lachen zurückzubringen“, sagt sie. Mit ihrem Programm erobert sie die Herzen des Publikums.

Mieterin Helga Wojciechowicz verfolgt von einem Schattenplatz vor dem Festzelt das bunte Treiben. „Das Sommerfest gefällt mir immer sehr gut“, sagt sie. Helga Wojciechowicz wohnt seit acht Jahren im Quartier und ist damit quasi zu ihren Wurzeln zurückgekehrt. „Ich bin in der Roten Mühle geboren und aufgewachsen“, erinnert sie sich. Die Mieterin gehört zu den Stammgästen beim Frühstück für Senioren dienstags im Quartiers-Treff. „Ich möchte andere alleinstehende Mieter ermuntern, dieses Angebot zu nutzen, denn es ist immer ein schönes Miteinander.“

Rund um das Festzelt kommen vor allem Familien mit Kindern auf ihre Kosten. Auf der Hüpfburg tummeln sich Mädchen und Jungen. Die Wittstocker Regionalkoordinatorin Ines Dannehl vom Netzwerk Gesunde Kinder bietet Familien mit ihren Babys einen Treffpunkt im Schatten. „Das ist die Krabbelgruppe, die sich montags im Catharina-Dänische-Haus trifft“, so Ines Dannehl. Die sieben Jahre alte Lucy besucht mit ihrer Oma Heike Thomas das Mitmachangebot der Freiwilligen Feuerwehr in Wittstock. Lucy löscht am Brandhaus-Modell ein Feuer und muss dabei zielsicher das Wasser aus dem Strahlrohr platzieren. Die Brandschützer Heiko Bauer, Matthias Ertzgräber, Oliver Hesse und Georg Seidack präsentieren zugleich das Tank-



Löscheinsatz: Wittstocker Brandschützer bieten mit dem Brandhaus-Modell ein Mitmach-Angebot für Kinder.



Brandschützer auf Probe: Lucy löscht mit Hilfe ihrer Oma Heike Thomas ein Feuer am Brandhaus.

löschfahrzeug (TLF). Auch der Wittstocker Revierpolizist Mario Senger ist ein willkommener Guest beim Jubiläum, denn er betreut das Wohngebiet. „Über die Einladung zum Sommerfest habe ich mich gefreut“, so Mario Senger. Der Schweriner Künstler Klaus Reiners legt schließlich seinen Bauer Hellwig zur Garderobe und schlüpft für das Kinderprogramm in die Rolle von Herrn Fuchs, der Jux macht. Mit Handpuppen zieht er die jüngsten Mieter in den Bann.

„Das war ein gelungenes Sommerfest, wir freuen uns, dass wir 100 Mieter rund um das Festzelt begrüßen durften. Alle Altersgruppen kamen bei dem abwechslungsreichen Programm auf ihre Kosten“, sagt Jakob Waßmann.



Revierpolizist Mario Senger unterstützt die Feuerwehr Wittstock bei den Angeboten für Kinder.

Treffpunkt Sommerfest: Mieter und Gäste genießen das Programm.

Dosse-Immobilien-Geschäftsführerin Christiane Flick (l.) gratuliert Mieterin Gabriele Graupmann zu 30 Jahre Wohnen im Quartier.



BUNTE BALKONE IM ROTE-MÜHLE-QUARTIER

Fünf Gewinner sind beim Wettbewerb „Blühende Fassade“ prämiert, 41 Mieter beteiligten sich

Die Entscheidung ist gefallen: Hannelore Heinecke, Ingrid Toschka, Irmhild Ritter, Renate Hinze und Dietlinde Zellmer sind in diesem Jahr die Gewinnerinnen beim Wettbewerb „Blühende Fassade.“ Ihre Balkonbepflanzungen im Rote-Mühle-Quartier setzten sich bei der Auswahl der Jury durch. Ingrid Toschka reihte sich in diesem Jahr als Wettbewerbsneuling ein.

Zur dreiköpfigen Jury gehörten Christiane Flick, Doreen Thon und Jakob Waßmann. Sie wählte Mitte Juli die schönsten Balkongestaltungen unter den 41 Wettbewerbsteilnehmern aus. Am 3. September standen die fünf Gewinnerinnen bei der Ehrung im Quartiers-Treff im Mittelpunkt: Jede erhielt einen Blumenstrauß sowie eine Prämie in Höhe von 50 Euro. „Alle Mieter des Wettbewerbs zeigten wieder, dass die Bal-

kongestaltung ihnen am Herzen liegt“, sagte Quartiersmanagerin Doreen Thon. Zugleich beobachtete sie, dass „viele Mieter Kreativität bewiesen haben, die Pflanzen der Gärtnerei Gawenda mit weiteren Blumen zu ergänzen.“ Vor allem mit Blick auf die ungünstigen Witterungsbedingungen im Frühjahr und Sommer sind die Balkongestaltungen noch mehr zu würdigen. Darin sind sich Christiane Flick und Jakob Waßmann, beide Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH Wittstock, einig. Neben der Hitze stellte vor allem der geringe Niederschlag die Mieter vor Herausforderungen, die Pflanzen.

Bereits zum 14. Mal stand der Wettbewerb „Blühende Fassade“ auf dem Programm im Rote-Mühle-Quartier. Dabei sind jedes Jahr alle Mieter eingeladen, sich anzumelden und am

Ende mit ihrer Balkongestaltung bestenfalls die Jury zu überzeugen. In diesem Jahr erlebte die „Blühende Fassade“ zugleich ein Jubiläum: Zum 10. Mal erhielten die Mieter kostenfreie Starterpakete mit Pflanzen. Die Eigentümergesellschaft Grundwert Real Estate Beteiligungs-AG finanzierte erneut die Sommerblumen und die Prämierung. Das kostenfreie Starterpaket erweist sich Jahr für Jahr als gute Basis, um anschließend die Balkonkästen oder Blumentöpfe mit eigenen Pflanzen zu ergänzen.

Zum zweiten Mal hatten die Pflanzen nur kurze Wege zu den Mietern zurückzulegen. Die Sommerblumen und Stauden kamen von der Wittstocker Zweigstelle der Gawenda GaHa Gartenbau und Handels GmbH. „Die sehr gute Pflanzenqualität des Gartenbauunternehmens Gawenda hatte uns 2024 überzeugt“, sagt Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH. Gartenbauingenieur Rainer Gawenda stellte mit viel Liebe zu den Pflanzen die Starterpakete zusammen: Weiße und zweifarbige Geranien, eine kleinblütige Petunie und das Purpurglöckchen gehörten unter anderem dazu.

Die Balkonkästen mit Purpurglöckchen fallen beim Rundgang durch das Wohngebiet auf. Die rotblättrigen Pflanzen haben sich bei einem Platz an der Sonne zu kräftigen und buschigen Stauden entwickelt. Das Purpurglöckchen (botanisch Heuchera) zählt zur Familie der Steinbrechgewächse und stammt aus Nordamerika. Die Stauden überwintern am besten im Balkonkasten, der einen geschützten Platz findet. Wenn es frostfrei ist, sollen die Purpurglöckchen ab und zu gegossen werden. An sonnigen und frostigen Tagen empfiehlt es sich, die Pflanzen abzudecken, damit sie keine Trockenschäden bekommen. Wer diese Pflegetipps beachtet, kann sich im nächsten Jahr wieder an der Blatt- und Blütenfülle des Purpurglöckchens auf seinem Balkon erfreuen.



Hannelore Heinecke überzeugt auf ihrem Balkon mit üppigen Pflanzen.



Bunte Vielfalt: Irmhild Ritter hält und pflegt ihre Balkonpflanzen.



Bei Renate Hinze gedeihen die Sommerblumen und Stauden.



Der grüne Daumen: Dietlinde Zellmer überzeugt mit ihrer Balkongestaltung.



Christiane Flick (l.) und Doreen Thon (r.) gratulierten den Gewinnerinnen Irmhild Ritter (ab 2.v.l.), Hannelore Heinecke, Renate Hinze, Ingrid Toschka und Dietlinde Zellmer.



ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Dosse Immobilien GmbH Wittstock hat seit Anfang August seinen Geschäftssitz wieder in der Gröperstraße 1

Neue Geschäftsräume und neues Logo. Die Dosse Immobilien GmbH Wittstock hat ihren Sitz vom Markt 20 in die Gröperstraße 1 verlegt. Seit 1. August ist das Team um die Geschäftsführer Christiane Flick und Jakob Waßmann noch näher in das Stadtzentrum gerückt. Direkt gegenüber dem Rathaus befindet sich das traditionsreiche Haus Rother. Die Geschäftsräume von Dosse Immobilien sind im Erdgeschoss des Objektes. Während an dieser Stelle sich fortan alles um die Betreuung und Verwaltung von Immobilien in der Prignitz und Ruppin dreht, verkaufte Familie Rother von 1849 bis 1960 dort Bücher. Weitere Buchhändler folgten an dieser Stelle von 1992 bis 2023.

„Unser Unternehmen ist jetzt sichtbarer und besser erreichbar“, sagt Dosse-Immobilien-Geschäftsführer Jakob Waßmann. Mieter und weitere Interessenten erreichen die Geschäftsräume barrierearm über zwei Stufen.

Dosse Immobilien gründete sich am 20. Oktober 1997. Der erste Geschäftssitz befand sich damals ebenfalls im Hause Rother – in der ersten Etage. Im November 2002 verlegte das Unternehmen seinen Sitz von der Gröperstraße zum Markt 20. Nach gut 23 Jahren folgt jetzt die Rolle rückwärts und zurück zu den Wurzeln. Dosse Immobilien ist seit Anfang 1999 Hausverwalter im Rote-Mühle-Quartier und Ansprechpartner für die Mieter. Dabei betreut Dosse Immobilien GmbH 283 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten im ersten Bauabschnitt.

Es gibt weitere Veränderungen, die den Mietern und dem Verwalter die Arbeit in Zukunft erleichtern: „Seit Anfang Juli können unsere Mieter Mängel oder Reparaturen schnell und bequem per WhatsApp an unsere Festnetztelefonnummer schicken“, sagt Jakob Waßmann. „Damit haben wir Fotos und Informationen zu den Mängeln sofort auf dem Computer und können schneller miteinander kommunizieren“, sagt Christiane Flick.



Dosse Immobilien ist umgezogen: Die Geschäftsführer Christiane Flick und Jakob Waßmann vor den neuen Geschäftsräumen in der Gröperstraße 1.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.

Jakob Waßmann
& Christiane Flick
(Geschäftsführer)
Dosse Immobilien GmbH
Tel: 03394 – 44 90 32
info@dosse-immobilien.de

TEXT

Christamaria Ruch
(Journalistin)
Tel: 0152 – 56 32 61 72
christamaria.ruch@t-online.de

LAYOUT & SATZ

Tabea Schulze M.A.
tabea.schulze@gmail.com

AUFLAGE

500 Stück

BILDNACHWEISE

Quartiersmagazin
Titelbild © Eckhard Schade
(Farbraum geringfügig bearbeitet)
S. 3 © Doreen Thon
S. 4 oben rechts © Uwe Lackner
alle weiteren © Christamaria Ruch

Kalender- & Rätselseite:
www.pixabay.com
September © user_id:8227357
Oktober © user_id:1195798
November © user_id:6715250
Dezember © user_id:782511
Pilze © user_id:143740
Igel © user_id:3833247



HANDWERKER MIT LEIB UND SEELE

Mario Hilgert ist der neue Hausmeister im Rote-Mühle-Quartier, seit 1. April steht er den Mietern zur Seite

Er ist ein Handwerker mit Leib und Seele. Für den Wittstocker Mario Hilgert stand schon früh fest, dass er in seiner beruflichen Laufbahn anpacken wird. „Ein Beruf im Metallbereich war damals mein Wunsch“, erinnert sich der heute 54-Jährige an die Zeit seiner Berufswahl. Gleichzeitig hatte er den Wunsch, „gerne in Wittstock zu bleiben.“ Nach dem Abschluss der 10. Klasse absolvierte Mario Hilgert seine Berufsausbildung bei der Wassertechnik in Wittstock. Dieser Betrieb ging Anfang der 1990er Jahre in der Firma Carnehl auf. Nach seinem Wehrdienst kehrte Mario Hilgert zunächst in die Firma Carnehl zurück, dann folgte ein Richtungswechsel: Der Handwerker begann, im Bereich Trockenbau zu arbeiten. Mehr als 20 Jahre hinterließ Mario Hilgert Spuren als Trockenbauer und Vorarbeiter.

Seit 1. April ist Mario Hilgert als Hausmeister im Rote-Mühle-Quartier tätig. Damit folgt er auf Karsten



Guter Draht zu den Mietern: Mario Hilgert ist als Hausmeister im Rote-Mühle-Quartier tätig.

Wegener, der Ende Juli in den Ruhestand gegangen ist. „Die Übergabe zwischen uns hat gut geklappt, dadurch habe ich einen guten Einblick in die einzelnen Bereiche“, sagt Mario Hilgert. An seiner neuen Arbeit schätzt er den „abwechslungsreichen Alltag und dass es weiterhin eine Tätigkeit im Bereich Handwerk ist.“ Kleine Reparaturen erledigt er umgehend, größere Probleme lösen hingegen die Fachfirmen. Ein guter Draht zu den Mietern im Wohngebiet liegt Mario Hilgert am Herzen. „Einige Mieter sehe ich fast jeden Tag“, sagt er. Egal welche Sorgen die Bewohner haben, Mario Hilgerts Devise lautet: Immer ruhig bleiben, eine Lösung findet sich. Bei Absprachen steht er auch regelmäßig in Kontakt mit Dosse-Immobilien-Geschäftsführer Jakob Waßmann.

Am Rote-Mühle-Quartier gefällt dem Hausmeister vor allem das grüne und gepflegte Umfeld. Als Wermutstropfen sieht er hingegen die Hinterlassenschaften einzelner Hunde. Dieses Problem ist seit 2013 regelmäßig auch Gegenstand der Berichterstattung im Wittstocker Mühlenblatt.

Mario Hilgert ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. In seiner Freizeit schlägt sein Herz seit fast 50 Jahren für den Fußball. „Mit fünf habe ich mit dem Training bei BSG Fortschritt in Wittstock angefangen. Damals hatten wir auf dem Bleichwall gespielt“, erinnert sich Mario Hilgert. Anfang der 1990er Jahre ging BSG Fortschritt in FK Hansa Wittstock auf. Mario Hilgert spielt aktuell im ü-50-Team von Hansa Wittstock in der Kreisliga.



SPRACHROHR FÜR DIE SENIOREN IN WITTSTOCK

Dr. Birgit Spiesecke ist seit Juni dieses Jahres die ehrenamtliche Seniorenbeauftragte der Stadt

„Das Ehrenamt macht mir Freude.“ Dr. Birgit Spiesecke ist die neue Seniorenbeauftragte der Stadt Wittstock und füllt bereits nach kurzer Zeit diese Aufgabe mit Leben. Um dieses Ehrenamt bewarb sie sich bei der Kommune – bei der Stadtverordnetenversammlung im Juni dieses Jahres wurde sie dazu benannt. Die 69-jährige Ärztin im Ruhestand setzt sich aktiv für die Belange der älteren Einwohner der Stadt Wittstock ein. Unter dem Motto „Von Senioren für Senioren.“

„Bis Herbst möchte ich alle Seniorentreffs der Stadt und in den Ortsteilen besucht haben“, sagt Dr. Birgit Spiesecke. Bereits im August hat sie auf dieser Tour den Quartiers-Treff im Rote-Mühle-Quartier besucht und sich den Fragen der Gäste gestellt. Damit legt sie die Messlatte der Erwartungen zuerst bei sich selbst an. „Ich bin motiviert, dieses Ehrenamt auszufüllen“, sagt Dr. Birgit Spiesecke. Die Seniorenbeauftragte ist das Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und den Senioren der Kommune. „Ich bin das Sprachrohr zur Stadt“, bringt sie ihre Aufgaben auf den Punkt. Egal welche Anliegen, Bedürfnisse und Vorschläge von den Senioren der Stadt an Dr. Birgit Spiesecke herangetragen werden – sie bringt diese Interessen bei der Stadt ein. „Das geht auf kurzem Weg zu den Amtsleitern“, sagt sie. Als Seniorenbeauftragte hat sie zudem im Sozialausschuss der Stadt Wittstock ein Sprachrecht. Dr. Birgit Spiesecke setzt sich aber schon länger für die Belange der Senioren ein. Denn sie ist eines von zehn Mitgliedern im Seniorenbeirat der Stadt. Wer in diesem Gremium mitwirkt, mischt sich ebenfalls aktiv ein. Egal ob Landespolitik, Infrastruktur oder Freizeitaktivitäten zur Diskussion stehen, die älteren Semester äußern ihre Meinung.

Dr. Birgit Spiesecke stammt aus Falkensee, studierte Medizin in Rostock und kam nach ihrer Facharztausbildung 1986 mit ihrer Familie nach Wittstock –

inzwischen ist sie fast 40 Jahre in der Region verwurzelt. Bis 1991 arbeitete sie im Krankenhaus und von Ende 1991 bis Ende 2020 in einer eigenen Hausarztpraxis in Wittstock. Dann gab sie ihre Praxis in jüngere Hände. „Soziale Aspekte spielen in einer Hausarztpraxis eine größere Rolle als im Krankenhaus“, erinnert sich Dr. Birgit Spiesecke an die Zeit als Hausärztin.

Zeit zum Zuhören stand für sie stets im Vordergrund. „Vielleicht hatte ich einen guten Blick für meine Patienten und habe rechtzeitig Krankheiten erkannt“, sagt sie im Rückblick. Als Hausärztin begleitete sie Familien über Jahrzehnte, machte Haus- und Heimbesuche und

anderen Menschen und etwas mit Weitsicht zu planen und zu entscheiden, das trieb Dr. Birgit Spiesecke als Hausärztin an und ist auch jetzt ihr Taktgeber. Dennoch genießt sie ihren Ruhestand. „Seit mehr als vier Jahren habe ich viel mehr Zeit als zuvor. Der Beruf hatte mein Leben verändert und die Arbeit das Leben dominiert“, sagt sie. Das alles hat sie inzwischen hinter sich gelassen: Das Leben nach der Arbeit füllt sie mit immer wieder mit neuen Aufgaben. „Ich habe viel Gutes im Leben erlebt und möchte davon auch etwas abgeben, indem ich in der Gesellschaft aktiv bin“, sagt die neue Seniorenbeauftragte.



Dr. Birgit Spiesecke ist seit Juni 2025 die Seniorenbeauftragte der Stadt Wittstock.

wurde mitunter auch zur Freundin. Menschlich, herzlich, kompetent – das zeichnet Dr. Birgit Spiesecke aus. „Trotz voller Sprechstunde war es mir immer wichtig, Lösungen für die Probleme der Patienten zu finden“, sagt sie.

Diesen Anspruch, Lösungen zu finden, lebt Dr. Birgit Spiesecke auch im neuen Ehrenamt als Seniorenbeauftragte in Wittstock. „Ich möchte dieses Amt würdig repräsentieren, soziale Zuwendung liegt mir“, sagt sie. Das Interesse am

KONTAKT

Für Fragen, Hinweise und Anliegen ist Dr. Birgit Spiesecke per E-Mail seniorenbeauftragte@wittstock.de erreichbar sowie unter der Telefonnummer 03394 – 47 59 26 beim Seniorenbeirat Wittstock.